

Falter



01/2012

Inhalt

Vorwort	3
Einladung Jahreshauptversammlung DMV	4
France Open Skiff Lac du Der	5
Skiffmania Ammersee	8
Training Schlei	10
Carbonmotte Schlei	13
Mothfest Mar Menor	15
Training Gardasee	18



Deckblatt: Manfred Schreiber, oben: Sven Kloppenburg - Fotos: N.Z.

Vorwort

Liebe Mothies, liebe Mottenfreunde,

die meisten von Euch haben dieses Jahr hoffentlich schon einige Zeit auf dem Wasser verbringen können. Gelegenheit zum Trainieren gab es in der ersten Jahreshälfte reichlich und auch im Verlauf des Jahres wird es sicher noch verschiedene Möglichkeiten geben. Termine finden sich wie immer auf unserer Webseite: www.imoth.de. Wie schön und effektiv es ist gemeinsam zu trainieren spiegelt sich in den verschiedenen Trainingsberichten in diesem Falter wieder.

Mit der Weltmeisterschaft am Gardasee steht dieses Jahr noch ein anspruchsvolles Event in erreichbarer Nähe auf dem Regattakalender. Zum einen werden sicher wieder viele sehr gute Segler anwesend sein, zum anderen kann der Gardasee für den Mottensegler die ein oder andere Hürde bereithalten, wie in Carlos Bericht sehr schön zu lesen ist. Bleibt zu hoffen, dass der Gardasee sich von seiner besten Seite zeigt und Wind mit wenig Welle bereit hält.

Die German Open am Walchensee versprechen eine ebenso schöne Veranstaltung mit internationalem Charakter zu werden. Wer am Walchensee schon einmal bei Sonnenschein von Norden aus über den Pass gefahren ist und den See im Tal hat vor sich liegen sehen, der wird sich, wie ich auch, sicher auf diesen Anblick freuen. Die Thermik, die am Walchensee tolle Segelbedingungen beschert kann ich zwar nicht versprechen, aber ein sehr netter, gastgebender Verein sorgt in jedem Fall für den richtigen Rahmen.

Mit diesen Events in Aussicht lohnt es sich noch einige Stunden auf dem Wasser zu verbringen um möglichst fit zu sein. Also, ab auf die Motte!

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen des Falters und hoffe möglichst viele von Euch auf dem Wasser zu sehen.

Nina GER 3788



Einladung Jahreshauptversammlung DMV

am 30.06.2012

im Rahmen der Klassenmeisterschaft am Walchensee

um 19.30 Uhr

im Clubhaus des Segelclubs Walchensee

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls der JHV 2011
3. Berichte des Vorstandes
4. Bericht der Kassenprüfung/ Entlastung des Vorstands
5. Neuwahlen des Vorstands
6. Regatten und Trainingsveranstaltungen
7. Marketingmaßnahmen
8. Anträge von Mitgliedern
9. Verschiedenes

Bitte schickt Eure Anträge rechtzeitig an den Vorstand.

France Open Skiff am Lac du Der

Dieses Jahr gab es zu Ostern für die Mottensegler eine nette Einladung aus Frankreich zur France Open Skiff. Entgegen allen Vorurteilen war die Kommunikation schon im Vorfeld hervorragend. Ein engagiertes Team



Gelände UFOLEP am Lac du Der - Foto: Christophe Favreau

kümmerte sich um eine tolle Atmosphäre und sorgte für einen guten Rahmen für Training und Regatta. Mit Peter Barton aus England war nicht nur für die RS800 Segler, sondern auch für die Mottensegler ein hervorragender Trainer vor Ort.

Nach einem ersten Training am Karfreitag bei mäßigem Wind fanden am Samstag die ersten Wettfahrten statt. Leider gingen aus verschiedenen Gründen nicht alle anwesenden Mottensegler an den Start, so dass nur drei Motten tatsächlich an der Regatta teilnahmen. Markus zeigte, dass er auch nach der Winterpause ohne Training deutlich überlegen ist.



Markus beim Start - Foto: Christophe Favreau

Am Ostersonntag gab es dann zwei

Wettfahrten, die uns Mottenseglern keinen Spaß machten. Es war so wenig Wind, dass es nicht zum Fliegen reichte. Das ist der Moment, in dem ein Faktor von 1,5 unschlagbar schlecht ist und der Mottsegler seine Foils am Besten zu Hause lassen und mit einem



Markus beim Zieldurchgang - Foto: Christophe Favreau

konventionellen Schwert segeln würde.

Am Montag gab es dann wieder Wind und bei guten drei bis vier Windstärken stieg Peter Barton in die Regatta ein und lieferte sich mit Markus spannende Rennen, die er immer knapp (zum Teil nur wenige Sekunden) für sich entscheiden konnte. Am Ende belegte Markus Steeg der vierte Platz im Gesamt-klassament. Mit 6 zweiten Plätzen wäre er ohne den Leichtwindtag sicher erster geworden. Peter Barton wurde mit nur einem Renntag 27ster. Jens Schönberg und ich hatten mit den Bedingungen zu Beginn der Saison noch zu kämpfen und belegten die Plätze 39 (Nina Zühlke) und 52 (Jens Schönberg).



Peter in der Halse - Foto: Christophe Favreau



Markus - Foto: Christophe Favreau



Nina - Foto: Christophe Favreau



Skiffmania am Ammersee

Anzahl der Meldungen: 9 Bootsklasse: Int. Moth

Geplante Wettfahrten: 12 Wertungssystem: Low-Point-System

Ranglistenfaktor: 1,25 Streichung: Bei 5 Wettfahrten

1	GER-3594	Frederik Schmid LSC	(1)	1	1	1	1	4,00
2	GER-3843	Carlo Mäge FSV	(2)	2	2	2	2	8,00
3	GER-3399	Harald Steiner SVD	(4)	3	3	3	3	12,00
4	GER-3389	Thomas Huber SVBb	3	4	4	(DNC)	DNC	21,00
5	GER-3259	Gerold Pauler SLRV	5	7	(8)	5	4	21,00
6	GER-3483	Wolfgang Huber SCK	(7)	6	6	4	6	22,00
7	GER-1028	Daniel Rieger SCM	6	5	(7)	6	5	22,00
8	GER-1058	Ernst Hellriegel SVM	(8)	8	5	7	7	27,00
9	GER-3338	Carsten Bode	9	9	9	(DNF)	DNF	37,00

Wettfahrtprotokoll: 1. WF 2. WF 3. WF 4. WF 5. WF

Austragungsdatum: 28.04.2012 28.04.2012 28.04.2012 29.04.2012 29.04.2012

Wettfahrtbeginn: 16:15:00 17:45:00 18:50:00 14:50:00 15:30:00

Einlaufzeit des Ersten: 17:14:00 18:17:00 19:20:00 15:05:00 15:45:00

Wettfahrtende: 17:44:00 18:47:00 19:35:00 15:24:00 16:01:00

Windstärke in Beaufort: 1-3 1-3 1-3 2-4 2-4

Windrichtung: S S S SO SO

Wetterverhältnisse: sonnig sonnig sonnig bewölkt bewölkt

Kursbahn: voll voll abgekürzt voll voll

Kurslänge in sm: 4,8 3,0 3,0 2,6 2,6

Geschw. Erster in Knoten: 4.9 5.6 6 10.4 10.4

Austragungsart: Voll-WF Voll-WF Voll-WF Voll-WF Voll-WF

Gestartete Teilnehmer: 9 9 9 8 8



Training Schlei 1.-4. Mai

„Toni magst du den Bericht zum Training schreiben? Dann lernen dich auch gleich alle kennen!“ argumentierte Markus am Sonntag nach der Siegerehrung. Wer kann dem schon widersprechen?

Ich habe mir im Sommer vor 2 Jahren eine Axiom 2 gekauft und seitdem fleißig auf dem Templiner See (wo auch Burk und Juryk unterwegs sind) trainiert. Burk wollte mich schnellstmöglich auf eine Regatta mitnehmen und zum Training war es nun endlich so weit. Doch was erwartet mich bei den Motten? Wie sind die Menschen so? Blamiere ich mich schonungslos? Alle möglichen Fragen stellten sich im voraus. „Schreib einfach im Forum, dass du kommst!“ meinte Burk eine gute Woche vorher.



Toni ruht sich aus - Foto: N.Z.

Am Dienstag um 11 Uhr kamen Juryk, Burk und ich also bei Manfred in Schleswig an. Die ausgewachsenen 5 Bft. sahen alle mit einiger Vorsicht - für viele war es auch das erste Mal auf dem Wasser diese Saison. Markus verkündete 3 Bft. und Hannes versuchte sein Glück. Nach kurzer Zeit war er jedoch mit Bruch am Rumpf wieder zurück und wir machten noch etwas Theorie, bevor der Abend in der Schleimöwe ausklang.



Hannes segelt, alle schauen- Foto: N.Z.

Mittwoch morgen verkündete Markus erneut 3 Windstärken und diesmal lag er wohl richtig. Auf uns wartete ein ziemlich

perfekter Tag mit zwei Einheiten auf dem Wasser. In der Mittagspause machten wir Trockenübungen. Markus filmte so gut und viel es ging, was die Auswertung am Abend für alle extrem lehrreich machte.

Beim Frühstück am Donnerstag waren die 3 Bft. schon zum running gag geworden, denn ein Blick auf die spiegelglatte Schlei sagte alles. Kollege windfinder



Erste Theorieeinheit an Land- Foto: N.Z.



Kurz vorm Segeln- Foto: N.Z.

Videos und die Erklärungen von Markus konnten wir wieder am Abend bestaunen, wie auch das Material was am Nachmittag entstand, als tatsächlich noch foilbarer Wind aufkam. Zuvor hatten wir uns die Zeit mit Lowrider-Rennen vertrieben.

machte auch keine Hoffnungen. Trotzdem zog sich Nina die Neoprenklamotten an und ging mit Burk und Markus, aber ohne Rigg, aufs Wasser. Dabei entstanden äußerst interessante Aufnahmen der Foils inkl. Strömungsabrissen, Kavitation an Kratzern und Luftblasen am Push-Rod. Die



Toni - Foto: N.Z.

Der Freitag zeichnete sich hauptsächlich durch Regen aus. Wir waren natürlich trotzdem auf dem Wasser und foilen war ab und zu auch drin. Wegen der anstehenden Regatta schalteten allerdings alle einen Gang runter. Hannes Motte verhalf allen Interessierten auch noch zu einem, da die Stelle vom Dienstag erneut aufbrach und in Manfreds Garage noch schnell repariert wurde.

Was bleibt vom Training? Ich persönlich verarbeite immer noch die Unmengen an Informationen, ich habe so viel gelernt wie schon lange nicht mehr. Viel wichtiger ist allerdings, dass ich noch nie eine so freundliche KV erlebt habe. Mein (unser) Dank gilt hier natürlich Markus für das hervorragende Training und Manfred, der uns in seinem Haus willkommen geheißen hat und ein sehr guter Gastgeber war. Aber auch alle Teilnehmer haben das Training zu einem Erlebnis gemacht, dass ich so schnell nicht vergessen werde.



Jenzz auf Ninas Mach - Foto: N.Z.

Toni - GER 3107



Manfred mit wehendem Haar - Foto: N.Z.



Juryk - Foto: N.Z.



Und immer wieder... - Foto: N.Z.

Carbonmotte Schlei

1	GER 3732	Markus Steeg	[1]	1	1	1	1	4,00	1
2	GER 3684	Sven Kloppenburg	2	2	2	[3]	3	9,00	2
3	GBR 1	Andreas John	3	3	3	2	[9]	11,00	3
4	GER 3444	Hannes Peckolt	4	4	[7]	4	6	18,00	4
5	GER 3788	Nina Zühlke	5	6	5	[8]	4	20,00	5
6	GER 3835	Manfred Schreiber	7	7	[8]	7	2	23,00	6
7	GER 3381	B. Staabs	6	5	6	6	[13/DNS]	23,00	7
8	GER 1049	Jens Zurmühl	8	[13/DNS]	4	5	7	24,00	8
9	GER 3107	Toni Schmatz	[11]	9	10	10	5	34,00	9
10	GER 1060	Jens Schönberg	[10]	8	9	9	8	34,00	10
11	DEN 3601	Hans Rasmussen	9	[13/DNF]	13/DNF	13/DNS	13/DNS	48,00	11
12	GER 3375	Juryk Hinrichs	12	[13/DNF]	13/DNS	13/DNS	13/DNS	51,00	12

Die Preise - Foto: Felix Hornung



Unser Wettfahrtleitung und Organisationsteam - Foto: Markus Steeg



Die Takelwiese nach der Wettfahrt mit Sauna - Foto: Manfred Schreiber



Die Sieger mit Svea - Foto: Felix Hornung



Gastgeber Manfred - Foto: Felix Hornung

Mothfest 2012 am Mar Menor

Alan Hillman von www.pro-vela.com hatte zum Moth Fest gerufen und die Beteiligung war dieses Jahr dünn. Was ihm allerdings nur Recht war, so konnte man mehr miteinander machen und auf die Wünsche der Teilnehmer eingehen. 13 Teilnehmer waren mit eigenen Booten angereist. Kicko, sein Segellehrer rundete das Feld mit dem Bladerider ab. Es war somit eine sehr "relaxte" Veranstaltung. Den Vätern, die Frau und Kind mitgebracht hatten, blieb neben dem üblichen Boot basteln und Klönschnack genügend Zeit auch etwas für die Familie zu tun. Gesegelt wurde ohnehin meist erst ab 15.00h, nachdem die Thermik richtig Fahrt aufgenommen hatte. Zweimal segelte ich auch eine "Vor dem Lunch" Session mit Janne, dem unermüdlichen Finnen. (Gruss an Andreas John, als F18 Konkurrent).



Guter Start von Manfred, Alan versucht das Manöver noch zu retten - Foto: Simon „Dinger“ Philbrick

Womit bereits das wichtigste gesagt wurde. "Lunch" im C.A.R. Christina. Das war immer ein highlight und fand immer um 13.15h statt. Frische Tapas, alles preiswert und nett von Susan zubereitet, die Runde konnte man einfach nicht auslassen. Wo bekommt man schon für 10,-- vier Personen, inkl. Getränken, kulinarisch zufrieden gestellt. Danach blieb genügend Zeit um pünktlich um 15.00h an der Startlinie, ausgelegt immer von David und June und ggfs noch

einer weiteren Dame oder bei "Starkwind" auch mit Hilfe von Kicko, der sich nicht immer traute zu segeln.

Die Tage vergingen wie im Flug, wir hatten zwei nette Abende auswärts, einen Abend mit Paela (siehe Foto auf www.sailracing.blogspot.com) am Container und am Freitag segelten wir auf Grund der Wetterprognose, für Samstag war leichter Wind angesagt, die Pro-Vela-Moth-Fest-Regatta. 6 Läufe kamen in die Wertung. Leider habe ich die Ergebnisliste im Container liegen lassen. In Erinnerung bleibt mir besonders das erste Rennen. Ich hatte einen sauberen Blitzstart und mit 2 Wenden kam ich knapp vor Alan am Luvfass an. Der Wind war rechts (gegen den Wind) stärker, Alan halste sofort und ich entschied mich für einen langen Backbord Schlag und eine Wackelhalse. Diese musste sitzen, wollte ich das Rennen (1 Runde) gewinnen. Es klappte auch und unten an der Linie kam Alan angeschossen. Trotz Backbord Bug (Peilung stand nicht) hätte er hinter mir durchfahren müssen, was mir den Sieg gebracht hätte und so entschloss er sich zu einer Halse knapp an der Linie, knapp am Komitee Boot, in dem sein Vater sass. Kurz danach sass er bei seinem Vater auf dem Schoß, er hatte in der Halse das RIB gerammt und war aus dner Motte geflogen. Da Engländer meist großartige und faire Sportsmänner sind, drehte er, ohne Aufforder-ung, noch eine Runde um das Start/Zielschiff und ich freute mich



Simon „Dinger“ Philbrick

über meine Platzierung. Diese wurde allerdings, wie ich beim auswerten erfuhr, als OCS gewertet. Dumm gelaufen. Es hatte sich aber dadurch ein gewisser Ehrgeiz bei mir eingestellt und mir gelang noch ein ehrlicher erster und ansonsten dritte und vierte Plätze bei 11

durchgehenden Teilnehmern. Am Ende gewann Alan die Regatta vor Pablo (ESP), John aus England, dann ich und den Rest erinnere ich nicht. Komischerweise war Janne im Training, bei dem wir sehr lange Schläge machten, immer einen tick schneller als ich. Bei der Regatta sah ich ihn dann nicht, obwohl er innerhalb dieser einen Woche (seine zweite Session am Mar Menor, er hat sein Boot dort gelagert) sauberes halsen gelernt hatte.

Ich packte, wie die meisten Teilnehmer, am Samstag mein Boot in die Box für den Heimtransport. Noch mal Lunchbreak im C.A.R und dann fuhr ich geschäftlich am Sonntag nach Malaga, was eine schöne Tour war. Die Temperatur allerdings sackte von den ständigen 25-28° C am Mar Menor bis auf 17.5° C ab und es regnete zwischendurch.

Mir war es die Reise wieder wert, auch wenn in dieser Woche zu Hause die Natur explodiert ist und bei mir alles zugewuchert war. Wo ist das Wasser schon so schön warm, die Atmosphäre entspannt und man kann foilen bis der Arzt oder Physiotherapeut benötigt wird.

Smooth sailing und wir sehen uns auf der Piste.

Manfred



"Mamaclub" mit David im Hintergrund - Foto: Simon „Dinger“ Philbrick

Training der "Südmothies" am Gardasee

Teilnehmer: Harald Steiner, Ernst Hellriegel, Gerold Pauler, Thomas Huber, Carlo Mäge und an der Kamerafront: Anja Rupp

Nachdem die Nordsektion unter besten Trainingsanleitungen ihre Fähigkeiten verbessert hat, wollten wir unseren Trainingsrückstand wettmachen.

Der Gardasee bei Torbole mit dem perfekten Gelände, das einige schon von der WM 2007 kennen, war unser Ausgangspunkt. Da das Wetter untypisch durchwachsen war, hatten wir reichlich Platz auf der sonst von Surfern stark besuchten Wiese. Das traumhafte „trockene Einsteigen“ ins Boot sucht noch immer seinesgleichen.

Also insgesamt ideale Bedingungen beim Einwassern. Allerdings nicht ganz



Motte im Schnee - Foto: Anja Rupp

beim Wetter. Schon am Donnerstag zeigte der Gardasee wie stark sich ein Süd Sturm entwickeln kann. Mit Windstärken 4-6 Bft in Böen vereinzelt 7 Bft. baute sich eine mächtige Welle auf, die einigen zum Verhängnis wurde. Gerold strapazierte seine Prowler mit wilden Ritten und abenteuerlichen Abstürzen dermaßen, dass sie am Ende klein beigab und der Rumpf auf ca. 1 m Länge längs, und einmal quer zum Rumpf einriss. 2 Tage Reparaturpause mit Hilfe unseres Carbonprofis Harald waren angesagt.

Harald fuhr einen exzellenten Starkwindstil und zeigte dass er zu den routiniertesten Sturmsegelern gehört. Seine Entscheidung bei immer heftigeren Wellen an Land zu gehen war richtig, wurde nur 30m vor dem Ufer von einem gewaltigen Spinout am Ruder gestört der zu einem Totalverlust des neuen Foils und einer noch nie gesehen Verbiegung des 8mm starken Ruderbolzen führte (siehe Video auf

der Website). Auch die Gantry wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. Aber nach eintägiger Reparaturpause segelte Harald wieder mit.

Ernst hatte mit der Bladerider auch diverse Probleme und suchte nach der richtigen „Starkwind mit Welle“ Einstellung. Ein falsch geschmiertes Wandgestänge machte auch bei ihm das Segeln zum „Höllensritt“. Nachdem dieses Übel beseitigt war, hinderten ihn nur noch die mangelnde Routine und die nicht gefundene richtige Feineinstellung bei Welle an neuen Speedrekorden.

Unser Newcomer Thomas war auf seiner MACH 2 lange Zeit gut unterwegs, bis der Wind immer mehr zunahm und er sich weise an Land begab um bei der

Rettung seiner Kollegen engagiert zu helfen. Er war derjenige, der am Sonntag komplett verweigerte, da er wohl einen Draht zu höheren Stellen hatte und wusste, dass mit der schwarzen Front vom Süden auch mehr, wie nur normale Ora, zu erwarten war. Im folgenden Sturm, mit Böen die teilweise die Gischt von den Wellen blies, mussten dann diverse Motten auf Legerwall an Torboles Nordstrand geborgen werden.

Auch ich hatte mit diesen ungewöhnlichen Bedingungen zu kämpfen. Mit den Italienern Fabio und Peter kämpfte ich mich am Sonntag gegen den Wind nach Süden, wo auf der Höhe Malcesine aufgrund des breiter werdenden Sees mit deutlich weniger Wind, ein entspannteres Segeln in flacherem Wasser möglich war. Ein Topspeed von 26,8 Ktn zeigt in etwa, welche Windstärke vorherrschte und dass bei Welle keine wirklichen Speedrekorde möglich sind. Nach 2 Stunden hartem Training machte ich mich zurück auf den Weg durch wilde Wellen und zunehmende Böen. Für einen „adjustable Wand“, wie die Italiener in fahren, hätte ich jetzt alles gegeben. Die letzten 500m vor Torbole waren aufgrund hoher steiler Welle nicht mehr raumschots segelbar. Überschläge alle 50m waren vorprogrammiert. Daher entschloss ich mich die letzten 500 m gekentert nach Lee treiben zu lassen um dann im „AmWind Lowride-Modus“ langsam die Anlegestelle anzusteuern.

Als Resümee ist festzuhalten: Ohne perfekt vorbereitetes Boot und gut trainiertem Segler, ist der Gardasee bei solchen Bedingungen kein Revier für ein Einsteigertraining.

Trotz der insgesamt etwas zu kurz geratenen Trainingsstunden auf dem Wasser war der Gardasee vom Landprogramm ein Topevent. Nicht nur das Hotel 150 m entfernt zum Takelplatz, auch das ausgezeichnete italienische Essen und die große Flotte von italienischen Motten am Gardasee macht das Segeln hier zu einem „Urlaubserlebnis“. Ein besonderes Abenteuer wurde uns in der Nacht zum Sonntag zuteil. Mit dem auch in Torbole deutlich spürbaren Erbeben hatte manch einer seine „Erdbebenpremiere“ hinter sich gebracht. Es ist schon ein seltsames Gefühl nachts um 4 h aus dem Bett geschüttelt zu werden.

Ich bin sicher wir werden dieses Training wiederholen und bei normalen Wetterbedingungen sollte auch ein umfassendes, koordiniertes Trainingsprogramm möglich sein.

Euer Präsi

Das Komitee des Deutschen Moth Verbandes:

Präsident:

Carlo Mäge

Gistelstraße 33, 82049 Pullach

Tel.: 089 / 649 63 420

e-Mail: praesi@imoth.de

Sekretär:

Sven Kloppenburg

Jungborn 28, 22926 Arensburg

Tel.: 04102 / 467 900

e-Mail: sekretae@imoth.de

Kassierer:

Burkhard Staabs

Hermannswerder 7, 14473 Potsdam

Tel.: 0331 / 2010 848

e-Mail: kassierer@imoth.de

Regatta:

Markus Steeg

Casimirring 43, 67663 Kaiserslautern

Tel.: 0631/366 0 443

e-Mail: regatta@imoth.de

Vermessung:

Olav Arne Nehls

Ostring 196, 24143 Kiel

Tel.: 0431 / 53 62 107

e-Mail: vermesser@imoth.de

Rundbrief:

Nina Zühlke

Casimirring 43, 67663 Kaiserslautern

Tel.: 0631/366 0 443

e-Mail: rundbrief@imoth.de

Jugend:

Leo Arnold

Hauffstr. 6, 15370 Petershagen-Eggersdorf

Tel.: 0151 / 12 76 37 43

e-Mail: jugend@imoth.de

Webseite (Technik):

Gerold Pauler

Katharinenstr. 7, 10711 Berlin

Tel.: 030 / 75 70 42 78

e-Mail: webmaster@imoth.de